

**Anlage 8**  
Ausgewählte Hinweise aus den TÖB-Rückmeldungen

## Ausgewählte Beispiele der TÖB-Beteiligung

### IHK Darmstadt Rhein Main Neckar (12.02.2019):

„[...] Generell sehen wir die Förderung des Radverkehrs als Teil vom Umweltverbund positiv und unterstützen diese auch. Allerdings gibt es dabei gewisse Kriterien, auf die wir verstärkt achten [...]

Generell sollten Radschnellverbindungen die Unternehmensstandorte mit Wohnstandorten verbinden, um so die Pendlerschwerpunkte zu entlasten. Dazu ist eine möglichst direkte Linienführung wichtig, um die Reisezeiten kurz zu halten. Daher ist die Führung des Radschnellweges bis Darmstadt sehr zu begrüßen, insbesondere, da der Kreis Bergstraße zu beiden Metropolregionen starke Pendlerverflechtungen hat. [...]

### ADFC Viernheim (17.02.2019):

„[...] Die Achse „Weinheim-Viernheim-Mannheim“ besitzt ein sehr großes Potential, um substanziell Verkehr von der Straße aufs Fahrrad zu verlagern. Dabei ist nicht nur die Mannheimer Innenstadt von Interesse, sondern auch die Industriegebiete im Norden Mannheims (Daimler, Roche, ABB.....) In Kombination mit der Entwicklung des Stadtquartiers „Franklin“ und dem Rückbau der B38 zum Stadtboulevard wäre dieser Abschnitt als sinnvolle Ergänzung der Mannheimer Verkehrsplanung zu sehen. Wendet man die Kriterien von Punkt 1 an, ist die Führung eines Radschnellweges durch geschlossene Ortschaften in der Regel auszuschließen. Das gilt auch für die vorgeschlagene Trasse in Viernheim. In den vorgesehenen Straßen halten wir die Umsetzung der o.g. Kriterien nicht ansatzweise für möglich. [...]

### ADFC Mannheim (19.02.2019):

„[...] Sofern der vom Mannheimer Gemeinderat beschlossene Weg durch die Feudenheimer Au nach erfolgter und bestandener Umweltverträglichkeitsprüfung gebaut werden könnte, wäre diese Variante die vom ADFC Mannheim bevorzugte Führung.

Die Anbindung dieses Radwegs an die Schleusenbrücke ermöglicht die Führung von Radverkehr

- in Richtung Innenstadt auf der Trassen des Radschnellweges Heidelberg Mannheim [...]
- über den Kleinfeldsteg und den Neckarauer Übergang sind auch Lindenhof und Neckarau erreichbar.
- Über Neuhermsheim/Rangierbahnhofbrücke in Richtung Neckarau oder weiter entlang der Neubaustrecke nach Pfingstberg/Rheinau – Schwetzingen. [...]"

**VCD Regionalverband Rhein-Neckar e.V. (19.02.2019):**

„[...] Plan 1.5 Hirschberg – Schriesheim

- [...]
- Die Ortsdurchfahrt Großsachsen auf der B3 ist problematisch, weil dort Autos, OEG und Radfahrer unterwegs wären. Die B3 wird deshalb von Radfahrern bisher gemieden.
- [...]"

**Landesbauernverband in Baden-Württemberg e.V. (19.02.2019):**

„[...] Grundsätzlich bleiben wir bei der Auffassung, dass die Ausgestaltung solcher Radschnellwege an sich ja bereits eine Naturschutzmaßnahme als solches darstellt und daher jeglicher Naturschutz-, Artenschutzrechtlicher oder Landschaftsbild-Ausgleich hinfällig ist. [...]"

**Kreis Bergstraße, Fachbereich Landwirtschaft (25.02.2019):**

„[...] Aus Sicht des öffentlichen Belangs Landwirtschaft/Feldflur gibt es grundsätzlich gegen die Errichtung einer Radschnellverbindung keine Bedenken. Voraussetzung dafür ist, dass im Außenbereich schon vorhandene Wege genutzt werden sollen und der Eingriff in landwirtschaftlich genutzte Flächen so gering wie möglich gehalten wird.

Im Außenbereich sollte auch auf den landwirtschaftlichen Wegen die Konkurrenz zwischen landwirtschaftlichen Maschinen und Radfahrern bedacht werden. [...]"

**Kreis Bergstraße, Untere Naturschutzbehörde (25.02.2019):**

„[...] Die dargestellten Routenvarianten verlaufen offenbar vollständig auf bereits vorhandenen Wegen und zumeist außerhalb von naturschutzrechtlich gesicherten Schutzgebieten. Somit sind maßgebliche Beeinträchtigungen infolge Neubau oder wesentliche Störeffekte, die gegen Planung/Nutzung als Radschnellweg sprechen, überwiegend nicht zu erwarten sind. [...]

Hiervon abweichend ist die westlichste der drei zwischen Heppenheim und Bensheim verlaufenden Varianten aus naturschutzfachlicher Sicht kritisch zu beurteilen. Diese Variante verläuft durch ein Gebiet, welches durch mehrere Gebietskategorien geschützt ist [...].“

**NABU Rhein-Neckar-Odenwald (05.03.2019):**

„[...] a) Neuversiegelung

Durch den Radschnellweg sollte es nicht zu Neuversiegelungen kommen, auch nicht durch starke Verbreiterung der Radwege. [...]

b) Bäume und Hecken

Eingriffe in den Bestand von Bäumen und Hecken müssen vermieden werden.

c) Amphibien

Radschnellwege dürfen nicht auf Strecken geführt werden, die von wandernden Amphibien gequert werden. [...]

d) Reptilien

Auf Reptilienvorkommen ist ein besonderes Augenmerk zu richten. [...] Des weiteren sind stillgelegte Bahntrassen besonders gründlich zu untersuchen, da sie oft von Reptilien als Lebensraum genutzt werden.

e) Winterdienst

Eine Räumung der Radschnellwege in der freien Feldflur mit Hilfe von Auftausalz lehnen wir grundsätzlich ab. [...]“